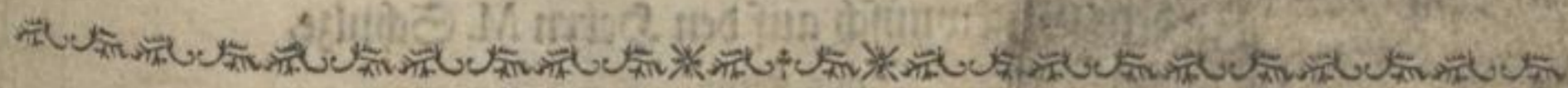


COLLECTANEORVM  
COMMENTATIO PRIMA,

EX QVA

PRAETER CAETERA, ETIAM ERIT VIDERE:  
HISTORIAM ESSE ALTERVM  
ERVDITIONIS OCVLVM.



Da

unser Freund,

Der König,

Heut

dein Kind,

die schöne Ggelin,

Als Braut zum Altar führet,

So schickt Ihn diesen Commentarium

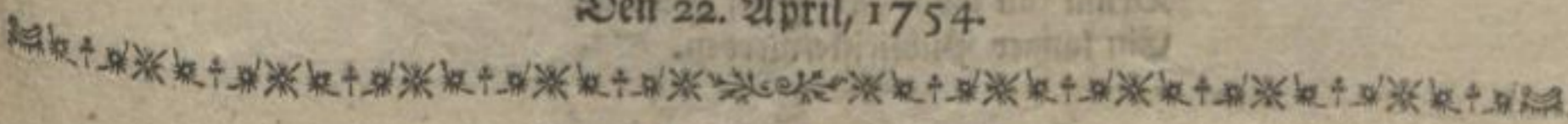
Ein Paar vertrauter Freunde,

Simon Quersfeld.

Johannes Secundant.



Den 22. April, 1754.



Herrenhuth,

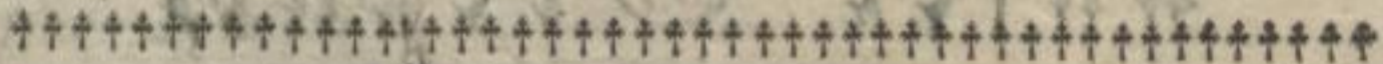
Mit Schwesterlichen Schriften.



## Ein Jeder

In dem Glückwunsch auf den Herrn M. Schulze,  
aus Kitlitz.

Es ist was rasendes! daß mancher Bücher schreibt,  
Und doch ein feiner Lämmel bleibt.  
Es ist was asendes! daß Glorian so prahlt,  
Und hat den Schneider doch kein einzig Kleid bezahlt.



Nur hint, Papier und Feder her,  
Man soll ein Hochzeitcarmen machen.  
Ach wer doch noch ein Schulpursch wär,  
Wo wüßte so viel silene Saupere.

Herr Hildebrand, ist's wohl erlaubt,  
Nur etwas kürzlich zu berühren?  
Seht, wie der kleine Papst schon schnaubt,  
Er fürcht, man möcht ihn mit anführen.

Wohin Muthet? Ins warme Bad,  
Die Windsucht stille zu verliehren.  
So kan, was dich beklemmet hat,  
Denn deine Mutter nicht curiren?

Wem ist denn dieses kleine Kind?  
Der Jungfer? Nein, es ist ihr Better.  
O! spaßet nicht, ich bin nicht blind,  
Ich weiß, die Venus macht solch Better.

Die Tummheit hebt ja manchen Mann  
Von allerscheußlichsten Geberden.  
Drum kan wohl Rothkopf Glorian  
Ein langer Publiciste werden.

Wer unter uns besinnet sich,  
Noch auf die alten Silbertrauben,  
Simplicia ist sicherlich  
So tumm als ihres Bruders Tauben.

Mein Herr! Er hieß sonst Edelmann;  
Doch war sein Glanz von schlechter Dauer.  
Jetzt, da er noch nicht zahlen kann,  
Spricht man: Der Sohn vom Brenhanbrauer.

Crumpetus lernt die Rechenkunst,  
Glaubt nicht! Der Schelme will euch schmecken.  
Er wirbet um Neannettens Gunst.  
Das kann und will ich eher glauben.

Dort kommt die stolze Bäuerin her,  
Wie häßlich schön ist die Schabracke!  
Ja wer nun ein Soldat wär,  
Und hätt den Trauschein schon im Sacke.

Der Orden trug ein schwarzes Band.  
Im Ernst ein schwarzes? Das ist Schade!  
Mein Sohn! was fehlt dir an der Hand?  
Ich riß mich dort am Wagenrade.

Herr Bruder, halt! hier rüch ich ein,  
Was ich einst aus dem Kirchbuch sahe:  
Cupperta, die noch jung will seyn,  
Ist vierzig Jahren ziemlich nahe.

Ey Bruder! sag mir, bist du toll?  
Sie martet ja schon ziemlich lang.  
Der Kirchhof ist von Knochen voll,  
Drum eil! Es wird ihr angst und bange.

Verzage nicht, das erste Kind  
Soll ganz gewiß ein Mädchen werden.  
Und denn schmeckst du noch zu geschwind  
Der Ehe Last, des Manns Beschwerden.

Herr Gutherz rast noch zum Beschluß;  
Verbrennet Tische, Bett und Stühle.  
Wo er vor alles zahlen muß,  
So gehts gewiß um seine Mühle.

Ihr Spötter! spottet meiner nicht,  
Ich komme bald in Abrahams Armen;  
Da wird man, wenn mir was gebriecht,  
Sich meiner euch zum Trost erbarmen.

O! Spielt doch nicht die ganze Nacht,  
Bey Thee, Taback und Mondenscheine.  
Herr Schulhanns war kaum aufgewacht,  
So schämt er sich der nassen Beine.

Herr Plappermaul hat viel zu thun,  
Und mißet seine Zeit nach Ellen.  
Er kann fast Tag und Nacht nicht ruhn,  
Vor lauter Sach und Briefbestellen.

Ihr Jungfern horcht! was rührt sich hier,  
Wer steckt und sitzt wohl in der Stube?  
Herr Schwager traun! Ich dächte schier,  
Er wär ein Pusch, ein loser Bube.

Der Hühnerdieb sitzt auch in Noth;  
Die Erbschaft ist nunmehr verzehret,  
Patrönchens Henn und Hahn ist todt,  
Der Pflauntz vollig ausgeleeret.

Geschwind, ihr Leute, kommt doch her,  
Und gucket glück an jene Ecke;  
Der Unfall ist wahrhaftig schwer,  
Der neue Doctor liegt in Dr...

Pngmäus hat icht keine Zeit,  
Er bettelt alte Federspulen.  
Ihm zieret noch sein altes Kleid,  
Ich kenne, er trug es schon auf Schulent.

Dich armes Vieh, du Herr Wirrway!  
Jagt bald der Vater, Mann, bald Bruder;  
Und fängt man dich, so kriegst du Wachs,  
Und derber Stöße ganze Fuder.

Wie tragt denn jetzt der dicke Gaul,  
Der ehemahl ein Sammelstall  
Herr Heut send doch nicht so faul!  
Nur frisch drauf los! Stoßt zu! Ich halte,

Gesest auch, ihr verhunzet mich,  
So brauch ich meine Sadeltränke,  
Zwey Adern laß ich wöchentlich,  
Das hilft mir, wie ich weiß und denke,

Nun, Urfel, was sagts du dazu?  
Spinnt jene Frau mit ihres Gleichen,  
Noch so, wie sonst, bey's Mannes Ruh  
Für dich, dein Haus und fromme Reichen?

Tartüffe grunzt wie eine Sau,  
Er spricht von Zorn ganz ausgezehret;  
Hierunter sind ich meine Frau,  
Die mir Gott durch das Loos bescheeret.

Bedenk einmal, Herr Advocat,  
So machens nun die bösen Sünder;  
Doch auf Dich macht man größern Staat,  
Leb wohl, und zeige frömmere Kinder.

Leb wohl, mein Freund, wir gehn zur Ruh,  
Und sind auch Deines Schazes Diener,  
Geschwind stopft Maul und Nase zu,  
Dort läuft ein irrer Mediciner.

\* \* \* \* \*

GOTZMANN  
BUCHBINDEREI  
Görlitz  
Neißstraße 22

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1066958 7